

Harald MOLLERS, Minister für Bildung und wissenschaftliche Forschung

Ausschusssitzung vom 15.03.2018

6. Frage : Frau Neycken-Bartholemy

Thema: Physikkurs für Medizinstudenten in der DG

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

Wie kürzlich aus der Tagespresse hervorging, organisiert die Deutschsprachige Gemeinschaft vom 2. bis zum 13. Juli 2018 einen Physikkurs in französischer Sprache, der sich an ostbelgische Abiturienten richtet, die die Aufnahmeprüfung zum Medizin- bzw. Zahnmedizinstudium in der Französischen Gemeinschaft absolvieren möchten.

Hintergrund ist – Ihren Aussagen zufolge – der Umstand, dass der Prüfungsteil Physik generell die größte Hürde für die Kandidaten der letztjährigen Zugangsprüfung gewesen sei.

Die Inhalte des Vorbereitungskurses sollen sich dabei an den veröffentlichten Inhalten der *Académie de Recherche et d'Enseignement Supérieur (ARES)* orientieren, die mit der Durchführung der Aufnahmeprüfung beauftragt ist.

Vor diesem Hintergrund lauten meine Fragen:

- *Soll ein solcher vorbereitender Physikkurs künftig in regelmäßigen Abständen organisiert werden?*
- *Sind im Zuge der Erarbeitung des Vorbereitungskurses Teilnehmer der letztjährigen Aufnahmeprüfung kontaktiert worden?*
- *Wird die DG künftig auch weitere Kurse – beispielsweise im Fachbereich Ethik – zur Vorbereitung der deutschsprachigen Abiturienten auf die Aufnahmeprüfung organisieren?*

Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

werte Kolleginnen und Kollegen,

Ich erlaube mir, zuerst auf Ihre zweite Frage zu antworten.

Uns sind 5 Teilnehmer der letztjährigen Prüfung bekannt, wovon vier nicht bestanden haben.

Zu diesen vier Teilnehmern haben wir nach der Prüfung Kontakt aufgenommen mit der Bitte, uns ihre Erfahrungen und Eindrücke zu schildern.

Von den vier Teilnehmern haben drei den Physikteil nicht bestanden, zwei unter ihnen sind nach eigener Aussage ausschließlich an der Physikprüfung gescheitert!

Die Entscheidung, einen Physikkurs als Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung zu organisieren, beruhte also auf den Erfahrungsberichten und den Ergebnissen der ostbelgischen Prüfungsteilnehmer.

Den Rückmeldungen war jedoch nicht zu entnehmen, worin die Schwierigkeit genau bestand.

Der Abgleich der Prüfungsinhalte mit den Rahmenplänen hat ergeben, dass einige der geprüften Inhalte bei uns bereits in der Unterstufe behandelt werden und demnach einer Auffrischung und Vertiefung bedürfen.

Einige Teilnehmer haben uns mitgeteilt, dass die Vorbereitungskurse der Universitäten sie nicht ausreichend auf den Prüfungsteil Physik vorbereitet hätten.

Die Universität Lüttich hat diesen Missstand offenbar erkannt.

Die medizinische Fakultät der ULg hat gestern eine Informationsveranstaltung für Sekundarschulen und angehende Medizinstudenten organisiert.

Dabei haben die zuständigen Professoren die teils grundlegenden Anpassungen der Vorbereitungskurse in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie vorgestellt.

Wir haben die Sekundarschulleiter auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht mit der Bitte, die Naturwissenschaftslehrer der Oberstufe und interessierte Schüler zu informieren.

Auch die Lehrerin, die den ostbelgischen Physikkurs erteilen wird, hat die Veranstaltung besucht.

Nun komme ich zu ihrer ersten und zu ihrer letzten Frage:

Wir haben den Physikkurs also ins Leben gerufen, weil uns die ostbelgischen Kandidaten letztes Jahr darüber in Kenntnis gesetzt haben, dass sie trotz der Teilnahme an den universitären Vorbereitungskursen nicht ausreichend auf den Prüfungsteil Physik vorbereitet waren.

Nachdem die Universität Lüttich nun eine Überarbeitung ihrer Vorbereitungskurse vorgenommen hat, wird zu prüfen sein, ob ein zusätzlicher Physikkurs weiterhin nötig ist oder nicht.

Wir haben in unserer Kommunikation mit Schülern und Eltern wiederholt darauf hingewiesen, dass der ostbelgische Physikkurs keinen Ersatz für die universitären Vorbereitungskurse, sondern eine Ergänzung dazu darstellt.

Wir werden die Teilnehmer nach den beiden diesjährigen Prüfungssitzungen befragen und evaluieren, ob eine Neuauflage des Kurses sinnvoll ist.

Dabei wird sich auch herausstellen, ob zusätzliche Unterstützungsangebote notwendig sind.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!